

## 10 Leitlinien für die Konfirmandenarbeit

1. Die KA hat ihren **Ort** im integrativen Miteinander der vielfältigen pädagogischen Angebote der Gemeinde.
2. Zwischen der **KA und anderen Arbeitsfeldern**, Veranstaltungen und Lebensformen, Kreisen und Aktionsgruppen in der Gemeinde lassen sich vielfältige Beziehungen gestalten.
3. Die Beteiligung der **Eltern** an der KA ist wichtig.
4. Arbeitskreise aus haupt- und ehrenamtlichen **Mitarbeitenden** (z.B. Eltern, Konfirmierte, Presbyter u.a.) verstärken die Möglichkeiten der Begleitung der Konfirmanden.
5. Indem sich die KA mit dem übrigen Gemeindeleben vernetzt, bietet sich eine Chance zum **Gemeindeaufbau**.
6. Wer die Jugendlichen in der KA begleiten will, begegnet ihnen **seelsorgerlich**.
7. Die KA eröffnet Jugendlichen den christlichen Glauben als **Hilfe für ihr Leben**.
8. Die Gestaltung der KA erfordert **ganzheitliches Lernen**.
9. Lernen in der KA sollte in allen Themenbereichen die Verflochtenheit mit der **ökumenischen** Geschwisterschaft sichtbar werden lassen.
10. Die **Presbyterien** haben die Aufgabe, die bestmöglichen Bedingungen für die KA zu schaffen. Die "Rahmenordnung für kirchlichen Unterricht" zeigt Möglichkeiten dazu auf.

*Quelle: EKIR, Arbeitshilfe für die KA*